

Fraktion DIE LINKE/Renate Vehlow

Rede zum Haushalt am 19. 04. 2012 – SVV Werder (Havel)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Abgeordnete, werte Gäste,

Ersteinmal möchte ich mich im Namen unsere Fraktion DIE LINKE bei Frau Hesse für den vorgelegten Haushalt bedanken.

Doppik ist nicht einfach, auch nicht einfach zu lesen.

Einige Dinge könnten aber aus unserer Sicht, übersichtlicher gestaltet werden.

Die Punkte wurden durch unsere Fraktionsmitglieder in den einzelnen Ausschüssen benannt.

z.B., wie in einigen Produkten, die klare Zuordnung des geplanten Budgets besser nachvollziehbar wäre und nicht in Form einer Sammelproduktausweisung der pauschale Betrag erscheint.

Unserer Meinung nach, wäre klar zu benennen, was z.B., welche Einrichtung an Budgetmittel erhält.

Weiterhin: Die Kennzahlen und Ziele sollten noch besser definiert bzw. konkretisiert werden.

Ich möchte monieren, dass die Aussage in der Stellungnahme der Fachausschüsse zum Haushaltsplanentwurf 2012 falsch ist, weil dort formuliert ist, dass (wörtlich):

„Das Angebot der Stadtverordneten zur Mitwirkung wurde bis dato nicht angenommen“.

Unsere Fraktion hat schon Vorschläge dazu unterbreitet.

Es sind nur einige benannte Beispiele, die aus unserer Sicht, einer Verbesserung bedürfen.

Kommen wir nun zum Inhalt und zu den Begründungen unserer Anträge für den Haushalt der Stadt Werder (Havel) für 2012.

Wir wären nicht die Linke, wenn wir nicht andere Schwerpunkte setzen würden, als z.B. die CDU-Fraktion.

Wir möchten, dass sich im Haushalt noch stärker die sozial-ökologische Perspektive widerspiegelt und

wichtige Weichenstellungen, die eigentlich in einer „Leitbilddebatte“ heute angesprochen werden sollten sich auch letztendlich in diesem Haushalt widerspiegeln müssten.

Unsere kurze Bewertung zum Haushalt:

Trotz größerer Zuweisung durch den rot-roten Landeshaushalt für die Kommunen, sieht es trotzdem bei uns in Werder sehr eng aus.

Der Spielraum hat sich aufgrund der großen Investition BlütenTherme für andere Bereiche enorm eingengt.

War bisher die Stadt Werder auf dem besten Wege zu einer schuldenfreien Gemeinde, so schnellen jetzt die Schulden von ca. 6 Mio auf fast 15 Mio € hoch.

Die Schulden sind pro Kopf enorm gestiegen.

Waren bisher die Reserven und Rücklagen mit 6 Mio etwas höher wie die Kommunalkredite, so sind mit diesem Etat alle Rücklagen bis auf das gesetzliche Minimum aufgebraucht.

Die Zinsbelastung hat sich stark erhöht.

Wir haben nach Abzug der Personalausgaben und aller Transferleistungen, wie Kreisumlage etc. nur 7.460.900 Euro Mittel – für alle weiteren Fachbereiche zur Verfügung. Das stellt zwar eine höhere Summe gegenüber dem Vorjahr dar, aber es sind auch zusätzliche Aufgaben durch die Kommune zu lösen.

Jetzt geht es speziell noch darum, die Tarifierhöhung in den Haushalt 2012 einzuordnen.

Uns stellt sich dar, dass unsere Stadt versucht, die Engpässe über die Erhebung von neuen Steuern, zu kompensieren.

Zu unseren Antragspositionen, die Ihnen vorliegen.

Zum Energieantrag:

Da sich im Haushalt 2012 keine Planungsgröße dazu findet und unsere Kommune sich auch an die Umsetzung der Energiestrategie 2030 des Landes beteiligen sollte, beantragen wir als Fraktion, dass 25.000 Euro als Kofinanzierungssumme für die zeitnahe Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes im Haushalt 2012 eingestellt werden sollte, um so die energiepolitischen Ziele als Kommune zu definieren.

Zum Sammelantrag, der nachfolgende Positionen beinhaltet:

1. Eine Einnahmeminderung aus Elternbeiträgen durch eine neue Kita-Satzung mit einer ausgewogenen sozialen Staffelung in einer Größenordnung von 250.000 Euro,
2. die Ausgabenerhöhung für einen Beitrag zur Kostendeckung der Tee- und Wärmestube und die Arbeit des Seniorenbeirates von insgesamt 10.000 sowie
3. die Ausgabe für die Beschäftigung eines Sozialpädagogen/Sozialarbeiter/Schulsozialarbeiter in Höhe von 35.000 Euro.

Begründungen zur Senkung Kita-Gebühren für sozialschwache Familien:

Die gesetzlich, eigentlich vorgeschriebene und längst überfällige Reform und Senkung der Beiträge für die Kita-Betreuung wurde gerade für sozial schwächere Familien kategorisch hier in Werder wiederholt abgelehnt.

Darum jetzt unser Antrag:

Auf Grundlage der vorhandenen Kostenübernahmebescheide, der durchschnittlichen Erstattungssumme und der Anzahl der antragsberechtigten Familien, ergibt sich eine Hochrechnung von einer Einnahmeverringering von 15.467,26 Euro pro Monat.

Pro Jahr von 185.607,06 Euro.

(51 Kostenübernahmebescheide lagen für den Zeitraum 01/11 bis 07/11 vor. Das sagt die Antwort auf unsere Anfrage an Frau Saß vom 18.08.2011 zur Kostenerstattung durch den Kreis aus. Es hätten aber laut Elterneinkommen 245 Familien einen Antrag auf Kostenerstattung beim Kreis stellen können. Die Rechnung wäre dann: $245 \times 63,13 \text{ Euro/Durchschnittswert} = 15.467 \text{ Euro pro Monat}$, pro Jahr $\times 12 = 185.607,-- \text{ Euro}$. Weiterhin wollen wir noch Entlastungen für kinderreiche Familien und Durchschnittsverdiener.)

Die zusätzliche Entlastungen für kinderreiche Familien und Durchschnittsverdiener bedeutet, wir wollen einen Eckwert der Beitragstabelle analog der VHG, d.h. Einkommen bis 1500 € kostenfrei bzw. 10,-€ wäre ein Ansatz.

Zur Mittelerhöhung zur Kostendeckung der Tee- und Wärmestube und der Arbeit des Seniorenbeirates:

Immer mehr bedürftige Bürgerinnen und Bürger aus unserer Region wenden sich an die Tee- und Wärmestube. Es sind nicht nur Hartz-IV-Bezieher, sondern auch ältere Bürgerinnen und Bürger, die von ihrer Rente nicht leben können und Bürgerinnen und Bürger die aufstocken müssen. Die allgemeinen Kosten sind auch hier gestiegen. Damit ist für uns eine Notwendigkeit gegeben, die 5.000 Euro, die die Einrichtung jährlich von der Stadt erhält um 7.000 Euro zu erhöhen.

Zu den Seniorinnen und Senioren

Die Seniorinnen und Senioren aus Werder schätzten in ihrer Rechenschaftslegung am 05. März diesen Jahres ein, dass sie mit den von der Stadt bereitgestellten 1000,- Euro und den 400,- Euro vom Kreis pro Jahr sehr wenig Mittel für ihre, sehr aktiv, gestaltete Seniorenarbeit zur Verfügung haben.

Übrigens ist in unserer Pressemappe aufgeführt, dass 1/4 unserer Bevölkerung (23.050) in Werder über 60 Jahre alt sind - mit der Tendenz steigend.

Aus diesem Grunde ist eine Steigerung der Mittel um 3.000 Euro unserer Meinung nach gerechtfertigt.

Schulsozialarbeit / Sozialpädagogen

Werder verfügt über eine Sozialarbeiterin in der Carl- von Ossietzky Oberschule mit angeliederter Primarstufe.

Die Sozialarbeiterin wird von den Schülern und Lehrern sehr gut angenommen und hilft auch in anderen Schulen aus.

Ihre Arbeit ist sehr umfangreich und die Notwendigkeit besteht, einen weiteren Schulsozialarbeiter einzusetzen.

Die Möglichkeit professionelle sozialpädagogische Kompetenz direkt in der Schule nutzen zu können, ist ein Beitrag zur Erreichung des im Haushalt formulierten Zieles (Zitat aus dem

Teilergebnishaushalt, Produktbereich 21): „bestmögliche Qualifikation der Schüler durch Sicherstellung eines zukunftsweisenden Schulangebotes“.

Gerade unter Berücksichtigung der geplanten Entwicklung der Bildungslandschaft hin zu einem inklusiven Bildungssystem ist das Vorhandensein von Schulsozialarbeitern in **ausreichender Anzahl** eine der vielen Bedingungen des Gelingens.

Finanzierung

Die Finanzierung dieser soeben genannten Positionen möchten wir über die eingesparten Mittel für den Bau eines Schiffsanlegers (130.000 Euro) und kreditfinanziert erreichen.

Wir wissen, dass die 130.000 Euro die Gesamtsumme für den Schiffsanleger darstellt. Wir möchten, dass der Eigenanteil der Stadt von 25.000 Euro (20 % der Summe) für die Finanzierung energiepolitischer Maßnahmen genommen wird.

In den Veränderungen, unter Ausgaben, die uns heute als Beschluss vorliegen, wird eine Einsparung von 130.000 Euro ausgewiesen, die dadurch entsteht, dass die HGW den Ersatzneubau der Kita Töplitz ausführen wird.

Diese Mittel hätten auch für die Finanzierung der Vorschläge genommen werden können.

Zeigen doch die Beispiele, dass Verschiebungen im Haushalt möglich sind.

Wir möchten unsere vorgeschlagenen Positionen einzeln nachher abstimmen lassen!!!

Trotz Bauchschmerzen könnten wir dem Haushalt 2012 zustimmen, wenn unsere Positionen angenommen werden.

Danke!